Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 28 (1921)

Heft: 10

Rubrik: Verbands-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

farbige Randborten den dazwischen liegenden einfarbigen Stoff einfassen. — Außer den Schmetterlingsbindern, oder wie sie deutsch genannt werden „Butterflies", gehen Diplomatenbinder und Querbinder; neben Streifen werden Karos der verschiedenen Art, keine Schotten, dann aber auch kleinere und große ramagierte Muster in Damassé getragen, stellenweise an den verflossenen Jugendstil erinnernd. Man hat mitunter den Eindruck, alte Bekannte wiederzusehen. Unter den besseren Waren befinden sich ganz hervorragende Muster von künstlerischem Geschmack und vollkommener Ausarbeitung. Strickbinder sind immer noch viel im Markte; für bessere Herren hat die Mode jedoch nachgelassen, doch werden solche in billigen Kunstseidequalitäten noch immer stark gefragt.

Baumwolle.

Ueber die Lage auf den Baumwollmärkten schreibt die „Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie": Die letzte Woche ließ wenig Kauflust erkennen. Man erwartet nach Klarstellung der weltpolitischen Lage eine Preissteigerung. Man kann vorher über die Gesamtlage der Baumwollindustrie weder in Amerika noch in der ganzen Welt ein klares Bild geben. Der Konsum in Amerika belief sich im März auf 487,000 Ballen gegen 395 000 im Februar und 575,000 Ballen im Bary 1920. Der Süden verfolgt nach wie vor seine ruhige Verkaufspolitik, ohne zu drängen, während Finanzkreise große Anstrengungen machen, durch Angebote dem Geschäfte auf die Beine zu helfen. Die neuen Anpflanzungen entwickeln sich bisher weiter günstig und lassen eine frühe Ernte erwarten. Alexandria schloß am 28. v. M. ruhig. Bombay meldet schwankende Märkte mit einem kleinen Preisrückgang. Nach einem amtlichen Neuyorker Bericht ist die seit 1912 vom Landwirtschaftsamt eingeführte Meade-Baumwolle — eine Abart, die sich durch langen Stapel und besondere Feinheit der Faser auszeichnet — im Begriff, die bekannte Sea-Island-Baumwolle zu verdrängen. Da die neue Baumwollsorte auch im Anbau vorteilhafter ist, dürfte ihr eine große Zukunft beschieden sein.

Der neueste Bericht lautet:

Die letzten politischen Ereignisse, namentlich die Annahme des Entente-Ultimatums sind auch auf dem Neuyorker Baumwollmarkt nicht ohne Einfluß geblieben. Es machte sich entschieden eine größere Kauflust bemerkbar, die sich besonders auf das Exportgeschäft bezog, wodurch sich die Tendenz des Marktes entschieden befestigte. Wie sich die Geschäftslage weiter entwickeln wird, läßt sich zurzeit noch nicht überblicken. Jedenfalls gibt sie der Hoffnung Raum, daß die Klärung der Lage in Deutschland, wenn auch nicht gerade günstig, so doch auf dem Export von Baumwolle von Einfluß sein wird.

Sozialpolitisches

Der Vorstand der schweizerischen freisinnig-demokratischen Partei verlangt in einer dem Bundesrat zugestellten Eingabe unter Hinweis auf die herrschende wirtschaftliche Krise und die zunehmende Arbeitslosigkeit zweckmäßige Maßnahmen für Verbilligung der Produktion. Die Partei erblicke darin das gegenwärtig wirksamste Mittel, um die Arbeitslosigkeit zu lindern, Arbeitsgelegenheit und Absatzmöglichkeit für die Waren zu schaffen, und die stark erschütterte Lage von Industrie und Gewerbe zu heben. Da aber eine Herabsetzung der Löhne der Arbeiterschaft unter den heutigen Verhältnissen eine fast unerträgliche Erschwerung ihrer Lebenshaltung bedeuten würde, müsse vorgängig oder mindestens gleichzeitig mit dem Lohnabbau eine Reduktion der Preise auf den Lebensmitteln und wichtigeren Bedarfsartikeln erzielt werden. Soweit es sich nicht um Monopolartikel handle, sei der Preisabbau durch das Mittel der Aufklärung und Verständigung zwischen den einzelnen Gruppen der Produzenten anzustreben. Dagegen könne und solle der Bund durch einen beschleunigten Abbau der Bundesmonopole auf dem Wege der Liquidation der noch vorhandenen Vorräte eine Reduktion der Preise auf Monopolwaren herbeiführen. Damit würde auf wichtigen Lebensmitteln, wie Brot, Zucker, Reis, eine Preisherabsetzung eintreten, die eine Verbilligung der Lebenshaltung für alle Kreise der Bevölkerung zur Folge hätte.

Stiftungen.

Pensionskasse der Firma Stehli & Co., mit Sitz in Zürich. Diese Stiftung ist dazu bestimmt, die bei der Firma Stehli & Co. in Obfelden, Arth und Zürich im Dienste stehenden Angestellten und Arbeiter samt ihren Hinterlassenen durch Zuweisung von Pensionen vor den wirtschaftlichen Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes zu schützen. Die Firma Stehli & Co. kann eventuell auch einzelnen älteren Angestellten der Etablissemente Cerminiaga und Erzingen die Wohltaten der Stiftung zukommen lassen.

Wohlfahrts- und Fürsorgefonds der Spinnerei und Weberei Turbenthal A.-G. Der Hauptzweck der Stiftung ist die Uebernahme und der Betrieb eines Wohlfahrtshauses in Turbenthal, welches den Angestellten und Arbeitern der Spinnerei und Weberei Turbenthal A.-G. dienen soll. Im weiteren bezweckt die Stiftung die Fürsorge und Unterstützung für Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen der Spinnerei und Weberei Turbenthal A.-G., bei verminderter Erwerbsfähigkeit infolge Alter, bei Erwerbsunfähigkeit, bei Krankheit und Rekonvaleszenz, bei unverschuldeter Notlage, bei Wöchnerinnen usw. Ferner können aus dieser Stiftung die Prämien für Nichtbetriebsunfälle dieser Arbeiterschaft entrichtet werden.

Verdankung. Vergangene Woche sind uns von einem jungen schweizerischen Industriellen, einem ehemaligen Schüler der Z. S. W. Fr. 50.— zu freier Verwendung übermittelt worden. Wir danken an dieser Stelle bestens für diese Spende und die dadurch bezeugte Sympathie. Den Betrag werden wir als Grundstock für einen zu schaffenden „Zeitungs- oder Fachschriftfonds" anlegen und hoffen den Donator damit einverstanden.

Sollte der Geber Nachahmer finden, so würde uns dies sehr freuen. Die Redaktion.

Verbands-Nachrichten

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Aufruf!

Mitglieder! Werbet für unseren Verband und unsere Fachschrift! Ein jedes Mitglied sollte es sich zur Pflicht machen, dem Verbande jedes Jahr einige neue Mitglieder und einige Abonnenten für die „Mitteilungen" zuzuweisen. Der Preis des Abonnements (Fr. 12.— per Jahr) ist sehr bescheiden und steht in keinem Vergleich zu dem lehrreichen Inhalt.

Die „Mitteilungen" bieten jedem Textilfachmann etwas, daher sollte jeder Zettelaufleger, Webermeister, Betriebsleiter, Disponent, Direktor, jeder Angestellte der Hilfsindustrie usw. die Fachschrift für sich persönlich abonnieren. Probe-Nummern werden von der Administration der „Mitteilungen über Textilindustrie", Rämistraße 44, Zürich 7, bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand.

XXXI. Generalversammlung des Verbandes der Angestellten der Schweiz. Seidenindustrie, Zürich.

Die auf den 7. Mai a. c. in die „Zimmerleuten" in Zürich einberufene Generalversammlung des V. A. S. war des prachtvollen Frühlingswetters wegen nur schwach besucht. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Präsidenten und der Verlesung des Protokolls erteilte der Präsident das Wort dem vom Vorstande bestellten Referenten Herrn Enrico Tung aus St. Gallen, dem Sekretär des Ostschweiz. Volkswirtschaftsbundes. Um auf sein eigentliches Thema: „Wesen und Ziele des Ostschweiz. Volkswirtschaftsbundes" eingehen zu können, orientierte uns der Referent ziemlich ausführlich über die heutige Wirtschaftslage, hauptsächlich in der Ostschweiz. Es war ein Genuß, den zirka zweistündigen Ausführungen zuzuhören und war es nur zu bedauern, daß dieser prächtige Vortrag nicht vor einem zahlreicheren Publikum abgehalten werden konnte. Wir hoffen aber Gelegenheit zu haben, einzelne Abschnitte in unserem Vereinsorgan veröffentlichen zu können.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden gutgeheißen, doch wünschte man, daß Wattwil aufgeklärt werde über die noch nicht abgeschlossene Rechnung mit Herrn Kaeser.

Da ein Teil des Vorstandes eine Wiederwahl nicht mehr annehmen wollte, unter andern auch der verdiente Aktuar Herr F. Störi, so mußte zu Neuwahlen geschritten werden. Der Vorstand hatte hier schon etwas vorgearbeitet und so fand auch dieses Traktandum eine ordentlich rasche Erledigung; auch die übrigen Wahlen fielen fast alle im Sinne der Bestätigung der Funktionäre aus.

Der Chef-Redaktor unseres Vereinsorgans machte uns noch verschiedene Mitteilungen über den heutigen Stand unseres Blattes und ersuchte alle Mitglieder dringend, recht tüchtig am Ausbau der „Mitteilungen" mitzuarbeiten.

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.